



## Geschäftsbericht 2004

### ProBasket – Konzentration der Kräfte?

In meinem letzten Jahresbericht habe ich der Hoffnung Ausdruck gegeben, die Zusammensetzung des neuen ZV sehe vielversprechend aus und gebe Anlass zu grossen Hoffnungen. Die bisherigen Ergebnisse bestätigen diese Einschätzung!

Die neue Zusammensetzung in der Verbandsführung bildete nicht nur eine grosse Herausforderung für alle ZV-Mitglieder, sondern auch für die einzelnen Fachkommissionen. In der Tat unterscheidet sich die Tätigkeit in einem Verband ganz erheblich von derjenigen im eigenen Verein. Die neue BVZ Verbandsführung vermag ihre Aufgaben aber vollständig unabhängig und objektiv gegenüber den Vereinen zu bewältigen, was äusserst hilfreich ist und allfällige Interessens- Konflikte gegenüber den Mitgliedervereinen schon gar nicht aufkommen lässt.

Neue Persönlichkeiten hinterfragen bisherige Automatismen und Abläufe, erfordern aber auch Geduld und Verständnis der Bisherigen – kein einfaches Unterfangen, wenn möglichst schnell, erste Resultate ersichtlich sein sollen. Es hat sich gezeigt, welcher zentralen Stellenwert die beiden Sekretariate in einem solchen Umbruch einnehmen und wie hilfreich diese beim Einarbeiten und der nötigen Unterstützung sind. Letztendlich ist aber die persönliche Bereitschaft entscheidend, ob und in welcher Zeit die neuen Funktionäre ihre eigenen Erfahrungen und Kenntnisse einbringen können und diese dem Verband so zur Verfügung stehen.

Wir haben in allen Bereichen die gewünschten Fortschritte erzielt und vermochten neue Akzente zu setzen. Die Grösse unseres Verbandes erfordert eine stete Wachsamkeit für die sich laufend verändernden Anforderungen von allen Seiten. Wir stellen dabei fest, dass die Vereine grösste Probleme bei der Rekrutierung neuer Funktionäre, sowie der eigenen Finanzierung bekunden. Diese Entwicklung verstärkt sich zusehends und wir werden gezwungen sein, darauf Antworten zu finden. Mit der Strategiekommission 2006 wollen wir Lösungen erarbeiten, damit sich unser Sport aller Widerwärtigkeiten zum Trotz weiter entwickeln und ausbreiten kann.

Die weitere Zukunft von ProBasket – dem Zusammenschluss der Regionalverbände BVN, BVI und BVZ – wird sich in der kommenden Saison zeigen. Die Zeichen stehen gut, dass diese Organisations-Einheit zu weiterer Stärke kommen wird und künftig eines unserer zentralen Elemente darstellen dürfte. Auch auf der Ebene der Regionalverbände sehen wir uns mit zunehmenden Problematik der fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen konfrontiert.

Mit der Annahme der neuen Statuten und der Namensänderung auf Swissbasketball, haben wir der Verbandsführung in Fribourg wesentliche Mittel in die Hand gegeben. Die Ersetzung der bisherigen



Delegierten-Versammlung sowie die Abschaffung des Verbandsrates durch das neue Basketball-Parlament soll zu einer besseren Verbandspolitik beitragen. Letztendlich sind aber die einzelnen Persönlichkeiten an der Verbandsspitze entscheidend, was, wie und wann umgesetzt wird oder eben doch in der Schublade bleibt – das grossartige Dokument „Sportpolitik“ lässt grüssen! Und gerade hier mussten wir die Rücktritte von Daniele Scaiotti (DTEN - Departement Technik und Nationalmannschaften) und Daniel Schmocker (DAR – Departement der Regionalverbände) sowie Ursula Mercoli (DLNF – Departement der Nationalliga Frauen) hinnehmen, welche sich aus unterschiedlichen Gründen zurückgezogen haben. Die Bildung eines neuen Departementes Jugend & Promotion lässt die Hoffnung zu, dass der ewige Kampf zwischen den einzelnen Regionen künftig umgangen werden kann.

Absoluter Tiefpunkt in der vergangenen Saison bildete aber das durch die Romands (Genf, Waadt, Wallis) an den Jugendlichen statuierte politische Exempel, indem sie anlässlich des Schweizerischen Finalturnieres der Regionalauswahlen nicht gegen unsere Mannschaften antraten. Mit diesem Vorgehen haben sie eindrücklich aufgezeigt, was sie von Ethik und sportlicher Fairness sowie den Entscheidungen der nationalen Verbandsführungen halten. Dass dieses Verhalten absolut keine Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit bilden kann, dürfte wohl allen klar sein und die Führungskräfte dieser drei Regionalverbände haben sich damit auch gleich selber ins Abseits gestellt! Besonders stossend ist aber, dass sich die verantwortlichen JugendbetreuerInnen in diese unselige Verbandspolitik einbinden liessen.

Die vergangene Saison hat mir die Gewissheit vermittelt, dass wir mit dieser neuen Führungscrew auf dem richtigen Wege sind. Vermehrt werden wir aber mit den übrigen Regionalverbänden nach neuen und besseren Lösungen suchen müssen, damit wir den Vereinen einen noch besseren Service bieten und gleichzeitig die Basis bilden, den Weg unserer verschiedenen Spitzenmannschaften aktiver zu unterstützen zu können.

Abschliessend möchte ich mich bei meinen VorstandskollegInnen sowie den beiden Sekretärinnen Rita Hess und Heidi Läubli ganz herzlich bedanken. In diesen Dank schliesse ich auch die PräsidentInnen und Mitglieder der einzelnen Fach-Kommissionen, die Schiedsrichter sowie die zahlreichen Vereinsfunktionären mit ein. Ihnen allen gebührt mein Dank und auch die Hoffnung, im kommenden Jahr erneut auf ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Nord-Ostschweizer Basketballverband

Zentralvorstand

Martin Lenggenhager

**Präsident**